

- Unterstützung zur Beschleunigung des Radweges nach Darmstadt: *ja, Radverkehr reduziert Autoverkehr*
- Überholverbot für Zweiräder auf den engen Hauptdurchgangsstraßen: *eine gute Lösung ist in Roßdorf schwierig, es könnte eine Möglichkeit sein*
- Radwegeverkehrsplanung: *ja, muss man machen*

BÜRGERMEISTER-KANDIDAT IM GESPRÄCH – MITJA STACHOWIAK

Nach der Neuorientierung der ehemaligen Bürgermeisterin Christel Sprößler steht eine Bürgermeisterwahl am 20. März 2022 an. Wir haben die uns bekannten Kandidaten zu einem Gespräch eingeladen, um insbesondere ihre Vorstellungen zur „Energiepolitik“ zu erfragen. Der Einzelkandidat Mitja Stachowiak, der von Klimaliste Darmstadt-Dieburg unterstützt wird, war am 25.01.2022 bei uns.

Das Verhältnis zu REG.eV und zum Klimaschutz

Mitja Stachowiak erwähnt den ersten Kontakt zu uns mit Fragen an den damaligen Bundestagskandidaten, die er gut fand. Erstmals Kontakt zu Klimaschutz hatte er 2001 im Alter von 8 Jahren bei einer Rettungsboot-Demo des BUND in Bonn, Ende 2020 war er dann Mitbegründer der Klimaliste Darmstadt-Dieburg. Mit der selbst installierten PV-Dachanlage und Anteilen an einer Energiegenossenschaft trägt er selbst zum Klimaschutz bei.



Bild: Bürgermeisterkandidat Mitja Stachowiak in einem vertrockneten Fichtenbestand nahe Roßdorf, im Hintergrund die Windkraftanlagen, © M. Stachowiak

Die Ziele als Bürgermeister für die nächsten 6 Jahre

Er äußerte eine Vielzahl von Ideen für Roßdorf wie Aufbau eines Wärmenetzes bei Straßensanierungen, begrenzte Nutzung von Biomasse beispielsweise in Form der Energiepflanze Silphie als Alternative zum auslaufenden Zuckerrübenanbau, Reaktivierung der Bahntrasse für Stadt-Land-Bahnen zum Schloss in Darmstadt sowie Regionalbahnen nach Frankfurt bei Erhalt der meisten Direktbuslinien im Ort, zusätzliche Windkraftanlagen mit bis zu 10 MW, PV-Freiflächenanlagen (in Roßdorf mangels landwirtschaftlich benachteiligter Flächen vmtl. schwierig, vielleicht als Agri-PV), PV-Dachanlagen (auf kleineren Dächern aber in den nächsten Jahren nicht prioritär) sowie mehr Sozialwohnungen.. Der letzte Punkt ist der einzige außerhalb von Klima und Energie.

Er sieht den Stromsektor als einzigen, den man bis 2030 auf Erneuerbare umstellen kann, im Wesentlichen durch zwei neue Windräder.

Standpunkte zu einzelnen Vorschlägen

Diese Fragen nach Maßnahmen hatten wir nach Sektoren getrennt. Im Bereich **Strom**:

- 3. Windrad: *besser auch 4., ggf. mit Ausweitung des Vorranggebietes*
- PV-Freiflächenanlage: *ja, aber vermutlich nicht umsetzbar außer per sogenannter Agro-PV-Anlagen mit landwirtschaftlicher Nutzung*
- PV-Pflicht in Bebauungsplänen: *ja, das ist in Hessen rechtssicher*
- PV-Anlage für Kläranlage: *ja, warum nicht?*

Im Bereich **Wärme**:

- Vulkankraftwerk (Krater am Roßberg als großer Wärmespeicher und Niedertemperatur-Wärmenetz): *ja, auf jeden Fall, denn kalte Nahwärme wird neben Luftwärmepumpen und einigen BHKW die dominierende Technologie für Gebäudeheizung*
- Fortsetzung der Energiekarawane (aufsuchende Energieberatung): *ja, wenn der Haushalt der Gemeinde es erlaubt*
- Sanierung aller gemeindlichen Liegenschaften: *ja, bei Sozialwohnungen rentiert es sich besonders wegen kleinerer Wohnflächen*

Im Bereich **Mobilität**:

Die Zukunft der Klimaschutz-Managerin

Hier gab es drei Fragen: ein eigenes Budget für diese Stelle, mehr Kompetenz z.B. durch Stabsfunktion und Schaffung einer Dauerstelle. Ein eigenes Budget wird überwiegend für Beratung und Studien benötigt. Die Bedeutung der Klimaschutz-Managerin entsteht über ein Budget. Eine Änderung im Organigramm bedarf einer genaueren Betrachtung. Eine unbefristete Stelle hält Mitja Stachowiak für sinnvoll.

Die Umsetzung der Energiewerkstatt sollte bei definierten Zielen erfolgen und zur Einführung einer wirklichen Bürgerbeteiligung in vielen Fragen auch, z.B. bei der Erweiterung des Windparks auf dem Tannenkopf.

Wer sich tiefer mit dem Bürgermeister-Kandidaten beschäftigen möchte, den lenken wir auf die Webseite MitjaStachowiak.de. Dort finden Sie links ein Bild mit Verweis zur Bürgermeisterwahl in Roßdorf.

Claus Nintzel, Vorstand REG.eV